

Innovationspreis für Bündner Bikeprojekt



Das Projekt «graubündenE-MTB» hat einen «E-Bike Innovation Award 2020» gewonnen. Der Preis wird alljährlich vom Magazin «Focus E-Bike» vergeben. Bei den Projektverantwortlichen ist man stolz auf den Award.

Von René Mehrmann

«Die Anerkennung von ausserhalb des Kantons Graubünden für dieses Projekt freut uns ganz besonders», sagt Darco Cazin, Gründer von Allegra Tourismus und Projektleiter von «graubündenE-MTB». Sehr oft würden bei solchen Preisverleihungen konkrete Angebote prämiert, dieser Award gehe jetzt aber an ein Projekt, das sich vor allem hinter der Kulisse abspiele. Die «Focus E-Bike Design & Innovation Awards» werden in acht Kategorien vergeben. Rund 80 Projekte wurden dieses Jahr eingereicht, die

Kategorien umfassen etwa Connectivity, Destination, Electricity, Health, Safety und Sustainability/Green. «graubündenE-MTB» siegte in der Kategorie Destination vor einem Projekt, das die E-Mobilität auf der Insel Sylt steigern will sowie dem Projekt «Traildorado» im Fichtelgebirge in Deutschland.

Grundlage für Destinationen

Das Projekt «graubündenE-MTB» sei ein Nachfolgeprojekt von «graubündenBIKE» und «graubündenHIKE», die in den vergangenen Jahren realisiert wurden, erzählt Cazin. Die rasante Entwicklung im Bereich E-Mountainbike (E-MTB), habe dazu geführt, dass man diesen Trend für Graubünden aus touristischer Sicht habe nutzen wollen. Das Projekt diene dazu, mit einem koordinierten Vorgehen und zusammen mit Destinatio-

nen, Bikeguides, Leistungsträgern und weiteren Partnern die Grundlagen zu schaffen, um das E-MTB-Potenzial für Graubünden zu nutzen. Diese würden den Destinationen und den Leistungsträgern zur Entwicklung ihrer Angebote dienen. Der E-Mountainbiker, der seine Bikeferien in Graubünden verbringe, müsse deshalb das Projekt nicht kennen. Es wirke im Hintergrund.

Praktische Anwendungen

Im Rahmen des Projekts wurden 15 Massnahmen definiert, mit denen das Ziel erreicht werden soll, Graubünden den E-Mountainbikern schmackhaft zu machen und die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. «Die Massnahmen sind sehr konkret und bieten praktische Lösungen an», sagt Cazin, «wir wollten nicht viele Konzepte schreiben und Papierberge produzieren.»

Neben Marktumfragen wurde das Handbuch Langsamverkehr erweitert, Schulungen für Bike-guides durchgeführt und Fahrtrainings mit den Guides aufgeleitet, welche E-MTB-Neulingen, aber auch fortgeschrittenen E-Bikern die Fahrtechnik näherbringen. Auch das Spannungsfeld zwischen E-Mountainbikern, Mountainbikern und Wanderern sowie Verhaltensregeln im Umgang miteinander sind im Rahmen des Projekts thematisiert und weiterentwickelt worden. Letztlich sollen all diese Grundlagen ein Serviceangebot für Destinationen und Leistungsträger sein, damit sich diese auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können, betont Cazin.

Im letzten Projektjahr

Angelegt wurde das Projekt, das im Rahmen des Tourismusprogramms Graubünden 2014 bis 2023 umgesetzt und vom Amt für Wirtschaft und Tourismus unterstützt wird, auf drei Jahre. Es befindet sich nun im dritten und damit letzten Projektjahr.

Konzipiert wurde das Projekt von der auf die Entwicklung von Mountainbikedestinationen spezialisierten Allegra Tourismus GmbH von Darco Cazin in Zusammenarbeit mit den Destinationen. Diese sollen nach Projektende die entwickelten Massnahmen dann alleine weiterverfolgen und den Kanton als E-Mountainbike-mekka positionieren.

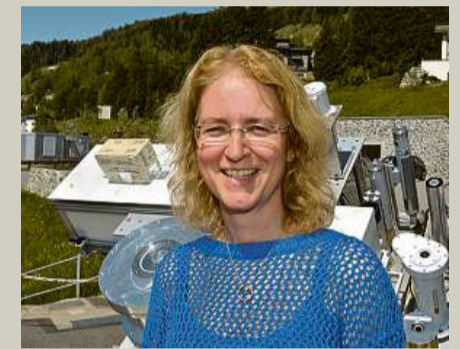


www.grimpuls.ch/aktuell

Sonnen- und Klimaforschung in Davos

Von Prof. Louise Harra,
Direktorin PMOD/WRC Davos

Das Observatorium in Davos befindet sich im ehemaligen Schulhaus – ein markantes Gebäude, gerade wenn man sich dem Ort vom Davoser See her nähert. Der vollständige Titel der Organisation lautet Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos/World Radiation Center (PMOD/WRC), die ich im Folgenden näher vorstelle.



Das Observatorium wurde 1907 vom Chemiker Carl Dorno gegründet, der das Davoser Klima untersuchte. Er entwickelte Instrumente zur systematischen Messung der Strahlungsprozesse in der Atmosphäre. Die Bedeutung von Klimamessungen haben mit der Zeit sogar noch zugenommen und die Art der Messungen am Observatorium haben sich erweitert.

Die Messungen umfassen die gesamte Bestrahlungsstärke der Sonne, Infrarotstrahlung, ultraviolette Strahlung, optische Tiefen- und Ozonmessungen. All diese Parameter sind der Schlüssel zum Verständnis unseres Klimas und seiner Entwicklung. Das Observatorium in Davos verfügt über die längsten Zeitmessungen von Bestrahlungsstärke und Ozon der Welt.

Um dies zu erreichen, entwickelt und baut eine Technikabteilung Instrumente im eigenen Haus. In den 1980er-Jahren begann das PMOD/WRC mit der Entwicklung dieser Instrumente für den Weltraum. Seit 1995 ist ein Davoser Instrument im Weltraum in Betrieb, und die jüngste Ergänzung ist die Solar-Orbiter-Mission, die im Februar 2020 gestartet wurde.

Ein weiterer Aspekt der Arbeit des Observatoriums ist die Forschung in den Bereichen Erdklima und Sonnenphysik. Das Erdklima verändert sich heute schneller als zu irgendeinem Zeitpunkt in der Geschichte der modernen Zivilisation, in erster Linie als Ergebnis menschlicher Aktivitäten. Daher sind langfristige Vorhersagen unter Berücksichtigung von politischen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel wichtig, um festzustellen, ob die Beschleunigung des Klimawandels unter Kontrolle gebracht werden kann.

Unsere Klimamodelle berücksichtigen sämtliche Schichten der Erdatmosphäre, welche stark von den Teilchen, den Magnetfeldern und des von der Sonne weggeschleuderten Gases beeinflusst wird. Dieser Forschungsbereich ist als «Weltraumwetter» bekannt, und die Herausforderung der Solar-Orbiter-Mission besteht darin, nahe genug an die Sonne heranzukommen, um die Physik hinter dem Weltraumwetter zu verstehen.

Obwohl das Weltraumwetter ein obskures Konzept zu sein scheint, ist es für uns sehr wichtig, da wir alle auf Technologie angewiesen sind, die durch Weltraumwetterereignisse beeinflusst werden kann. Weltraumwetter ist eine natürliche Gefahr, von der bekannt ist, dass sie für unsere moderne Gesellschaft kritische Technologien wie Stromnetze, Kommunikation, Fluglinien, Züge, Pipelines und globale Satellitennavigationssysteme (GNSS) unterbrechen und beschädigen kann.

Jungunternehmer gesucht

Jungunternehmer und Jungunternehmerinnen aufgepasst: Der Wettbewerb um den Jungunternehmerpreis Graubünden 2020 ist gestartet. Start-ups aus Graubünden können sich ab sofort online dafür bewerben. Die Preisverleihung findet am nächsten Jungunternehmerforum am 28. Oktober an der Fachhochschule Graubünden statt.

Von Redaktion GRimpuls

Anmelden können sich interessierte Start-ups ab sofort auf der Webseite des Jungunternehmerforums. Teilnahmeschluss ist der 31. Juli, wie das Jungunternehmerforum in einer Mitteilung schreibt. Neben dem Jungunternehmerpreis wird zudem der Preis für das beste Bündner Tech-Start-up verliehen. Der Gewinner des Tech-Preises wird von einer Fachjury unter dem Patronat des CSEM und den

beiden Tech-Unternehmen Oblamatik und Integra ausgewählt. Eine Bewerbung für diesen Preis ist nicht nötig, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Sowohl der Jungunternehmerpreis als auch der Tech-Preis sind mit 3000 Franken dotiert.

Jungunternehmerforum mit zwei Keynote-Speakern

Die Preisverleihung zum Jungunternehmer 2020 findet im Rahmen des Jungunternehmerforums am 28. Oktober an der Fachhochschule Graubünden statt. Lange war unsicher, ob die achte Durchführung des Events wegen der Coronapandemie überhaupt durchgeführt werden kann. «Zurzeit sind Veranstaltungen bis 1000 Personen erlaubt, was positiv stimmt», sagt Organisator Fabio Aresu. «Das Jungunternehmerforum wird garantiert stattfinden – wenn nicht physisch, dann hybrid oder digital. Wir haben ein Konzept dafür», so Aresu weiter.

Für die Keynote-Referate konnten die Organisatoren René Merklich, Marketingexperte und Gründer von Senior eSports, und Stefan Kühn, Verhandlungsscoach und CEO der INCS Ltd., verpflichten.

Die Bewerbungskriterien

- Du bist Gründerin, Start-up-Unternehmer, KMU-Nachfolgerin oder Unternehmer mit einem innovativen und einzigartigen Produkt.
- Dein Unternehmen hat seinen Sitz im Kanton Graubünden.
- Du bist bereits erfolgreich auf dem Markt tätig (mindestens 6 Monate, maximal 5 Jahre).
- Dein Unternehmen beschäftigt mindestens eine Vollzeitstelle.
- Du bist Urheber der Geschäftsidee und trägst das wirtschaftliche Risiko.